

# Secrets In My Life

Von Ne\_Nezu\_Ko

## Kapitel 9: Das Bündnis

Wir ließen uns keine Zeit, um nach zu sehen. Zwar sagte Tyler mehrmals, dass ich verschwinden sollte und mich das hier gar nichts anging. Aber darauf hörte ich nicht. Mich ging das hier sehr wohl etwas an.

Aber den Anblick hätte ich mir wirklich ersparen können. Alex lag blutend auf den Boden und zielte dennoch mit einer Pistole auf Grady. Grady hatte ein Schwer in der Hand. Es war nur dünn und länglich. Wahrscheinlich irgendein japanisches Schwert. Aber das was mir Sorgen bereitete war, dass auch daran Blut klebte. Auch David war bei den beiden. Er zielte ebenfalls mit zwei Pistolen auf die anderen beiden Jungs. Und Diana war das Mädchen welche geschrien hatte.

„David! Nimm die beiden Mädchen und geh mit ihnen in mein Büro. Ich komme gleich nach. Erst muss ich etwas mit den beiden hier klären und Vany anrufen.“ So wie ihm aufgetragen, steckte er die Waffen weg und packte Diana und mich an den Handgelenken. Zwar hatte ich damit gerechnet Tyler's Stimme zu hören, aber es blieb ruhig. Zu ruhig für meinen Geschmack. Auch die beiden Zwillinge sagten kein Wort zueinander.

Nachdem wir aber bei Tyler im Büro waren, wurde die Stille endlich durchbrochen. Das hielt hier ja keiner aus, wenn es so ruhig war. Na gut, es war immer ziemlich ruhig in der Villa gewesen. Aber diesmal war die Stille erdrückend gewesen.

„Was war bitte schön in euch gefahren?“ Diana hörte sich fast hysterisch an. „Was zwischen Axel und Grady los ist, ist mir egal. Aber warum hast du jetzt da noch eingemischt?“

„Beruhige dich Diana. Mir ist ja nichts passiert und soll ich zu sehen, wie sich die beiden gegenseitig umbringen?“ Irgendwie fühlte ich mich ziemlich fehl am Platz.

„Ähm.. Könnte mir jemand erklären, warum die beiden das gemacht haben? Oder was eigentlich genau los war?“ Diana sah mich an, als wäre ich am allen Schuld gewesen. Und David schüttelte einfach nur den Kopf. Wahrscheinlich würde mir auch keiner Erklären was vorgefallen war.

„Du Miststück! Du hast je keine Ahnung, was hier los ist seitdem du hier bist!“

„Diana, lass gut sein.“ David hatte seine Schwester am Handgelenk gepackt, aber sie riss sich einfach los und kam auf mich zu.

„Es ist deine verdammte Schuld, dass sich die da draußen am liebsten gegenseitig umbringen würden. Und dann tust du so als ob Miss Unschuldig von nichts weiß. Deine Rolle spielst du wirklich perfekt. Aber mir machst du nichts mehr vor. Du spielst allen das liebe und brave Mädchen vor. Nein, aber nicht mir. Das kannst du vergessen!“

„Diana, lass gut sein!“

„Warum denn ich? Sie spielt doch mit allen hier und auch dich hat sie um den Finger gewickelt. Ist das nicht so?“

„Nein, ich... ich weiß wirklich nicht. Woher auch?“ Die war eindeutig verrückt. Ich konnte mich ja noch nicht mal raus reden. Dazu gab sie mir auch nicht die Chance. Warum gab sie mir denn jetzt für das alles die Schuld? Ich wusste nicht mal was hier los war und vor sich ging.

„Ach halt die Klappe und spare dir dein Lügen! Es wäre wirklich besser, wenn Tyler mir den Auftrag gegeben hätte. Ich hätte das schon längst erledigt.“ Nun zog sie auch noch einen Dolch aus einen ihrer Stiefel und zeigte auf mich. „Es wäre für uns alle besser, wenn so sofort verschwinden würdest und nie wieder kommen würdest!“

„Diana du gehst jetzt wirklich zu weit. Leg den Dolch wieder weg.“ Er machte einige Schritte auf sie zu.

„Lass mich bloß zufrieden. Ich erledige das jetzt!“ Diesmal bedrohte sie sogar ihren Bruder. Ich hatte in der Zwischenzeit versucht mehr Distanz zwischen ihr und mir zu bekommen. Aber den verringerte sie ziemlich schnell wieder. Mein Blick ging zu David, der Diana hinter lief. Allerdings blieb er noch etwas auf Distanz.

Als Diana dann plötzlich auf mich zu gerannt kam, hielt ich mir nur die Hände vor das Gesicht und wartete auf den Schmerz. Der aber nicht kam. Außerdem fiel etwas klimpernd zu Boden. Derjenige der sie aufgehalten hatte, war aber nicht ihr Bruder gewesen. Sondern... Tyler?

„Lass mich los!“

„Es wäre besser du gehst jetzt Diana. Ruhe dich den Rest des Tages aus.“ Er ließ ihr Handgelenk los und sie sah wütend zu Boden. „Ich wollte nur das erledigen, wozu Axel nicht in der Lage war.“

„Axel's Auftrag war nicht der, Ruby umzubringen. Er sollte sie los werden. Ich hatte nie gesagt, dass er sie auf die Art und Weise los werden sollte. Geh jetzt! David du nicht.“ David wollte seine Schwester gerade begleiten, als er stehen blieb.

Mittlerweile saß Tyler hinter seinem Schreibtisch und David stand neben mir. Ich hatte mich auch hingesezt und auf dem Schock trank ich erstmal ein Glas Wasser.

„David, warum warst du eigentlich beteiligt. Den Grund für die Rangelei habe ich erfahren. Aber du hattest doch eigentlich gar keinen Grund doch dort einzumischen.“ Ich spürte David's Blick in meinem Nacken.

„Ich konnte doch nicht mit ansehen, wie sich meine Freunde gegenseitig umbringen.“  
„Entspricht das der Wahrheit?“

„Ja, natürlich. Ich habe keinen Grund sie an zu lügen, Herr Sterling.“ Warum wurde er auf einmal so förmlich? Bis jetzt war mir das noch gar nicht so bewusst geworden, wie sie mit Tyler umgangen. Außer Axel. Axel's und Tyler's Beziehung war mehr freundschaftlich. Doch diese Beziehung zwischen David und Tyler schien rein geschäftlich. Oder es war eben gerade so ein Moment. Vielleicht lag es auch daran, dass ich anwesend war.

„Gut. Ich werde das in den Akten vermerken. Du kannst vor die Tür gehen. Ich schicke dir gleich Ruby hinter her und dann begleitest du sie bitte in ihr Zimmer.“ Der Junge neben mir verbeugte sich tief und verschwand dann mit schnellen

„Tja Ruby, was mach ich jetzt mit dir?“

„Wie wäre es denn damit, dass du mir erklärst was hier vor sich geht und warum das die Jungs gemacht.“ Doch er schüttelte nur den Kopf.

„Ich kann nicht. Ich möchte dich nicht unnötig mit in die Sache hinein ziehen.“ Jetzt reichte es mir wirklich. Erst will er mir nicht sagen, was hier los ist. Warum hier alle so geheimnisvoll taten und warum er mich hasste. Und jetzt kam er mit seiner

unglaublich freundlichen Art und wollte mich anscheinend vor irgendwas schützen.

„Du willst mich doch verarschen oder? Erst hasst du mich und jetzt willst du mich schützen? Du hast sie doch nicht mehr alle.“

„Du hast recht, ich hasse dich wirklich. Ich gebe dir auch für alles die Schuld. Die Schuld dafür, dass sich unsere Eltern getrennt haben. Die Schuld dafür, dass unsere Mutter bei einem *Unfall* gestorben ist. Und die Schuld dafür, dass sich meine besten Mitarbeiter nun gegenseitig versuchen um zu bringen. Ich gebe dir für alles die Schuld, was passiert ist und passieren wird. Und du hast recht ich hasse dich wirklich sehr.“

„Warum dann also? Warum hast du dann Diana aufgehalten? Wenn sie mich umgebracht hätte, hättest du deine Ruhe vor mir.“ Nun fing er wieder an zu lachen. Ich hasste sein Lachen so sehr. Am liebsten würde ich ihm dafür immer eine rein hauen wollen.

„Warum? Einfach so. Ich liebe es dich leiden zu sehen. Du sollst leiden genau wie ich damals. als Mutter mich und Vater verlassen hatte. Ich möchte sehen, wie du leidest.“

„Du bist einfach nur Krank. Ein krankes Schwein.“ Ich war schon auf dem Weg zur Tür.

„Nenne mich wie du willst. Aber du wirst mir niemals entkommen. Das wärest du nicht mal, wenn du zu den van Graaf's gezogen wärest. Ich habe meine Mittel und Wege dich Qualen erleiden zu lassen.“

Mein Bruder war nicht mehr mein Bruder. Er war ein Verrückter! Allerdings konnte ich jetzt mit David reden.

„Ich brauche deine Hilfe. Da mir niemand sagen will, was hier los ist. Möchte ich das allein raus finden. Doch dazu möchte ich bei Tyler in das Büro. Könntest du ihn für mich ablenken?“ Er sah mich an und grinste. Hatte ich etwas falschen

„Komm mit! Ich zeig dir etwas.“ Er packte mein Handgelenk und zog mich einfach mit.

„Hääh?“ Meine Verwunderung stand mir regelrecht ins Gesicht geschrieben. Wir hatten ein Zimmer betreten, wo sich Vany, Diana und Grady aufhielten. Außerdem entschuldigte sich Avery Manson, dass sie zu spät dran war.

Grady hatte ein paar Verbände an den Händen und auch über seinen Hals. Anscheinend hatte Axel ihn ziemlich getroffen. Eine Stelle des Verbandes am Hals war rot gefärbt. Er lächelte mich allerdings an, als er merkte wie ich ihn ansah.

„Du hast gute Arbeit geleistet, Diana.“ Ihr Bruder gab ihr einen Kuss auf die Wange und umarmte sie. Auch Grady beglückwünschte sie für irgendetwas.

„Moment mal! Was genau ist hier los?“ Alle sahen mich an und Vany zog mich in die Runde. Sie war auch diejenige die mir antwortete. „Wir wollen dir helfen. Zwar haben wir alle ein Eid geleistet und auch einen Vertrag unterschrieben, dass wir verpflichtet sind zur Geheimhaltung, aber dennoch können wir dir helfen. Allerdings nur bedeckt. Den Hauptteil musst du allein raus finden und machen.“

„Und warum und wieso? Ich dachte du hasst mich?“ Mein Blick ging zu Diana, die mich anlächelte. Allerdings nicht freundlich. Sondern eher finster.

„Na ja hassen ist so ein böses Wort. Ich mag dich nicht sonderlich. Am liebsten möchte ich los werden und wie macht man das am besten. In dem ich dir helfe und du dann gehst. Hier!“ Sie warf mir ein paar Schlüssel zu. „Das sind die Schlüssel zu Tyler's Büro.“

Ich starrte auf die Schlüssel. Nun verstand ich wirklich gar nichts mehr.

„Wie? Ich verstehe nicht ganz.“

„Das war alles geplant. Na gut. Vielleicht nicht fast alles.“ Das hatte Avery gesagt und sah zu Grady. Er zog nur entschuldigend die Schultern hoch. „Konnte ich ahnen, dass

er mich mit einer Waffe bedrohte. Ich habe mich nur verteidigt.“

„Verteidigt? Du hast doch angefangen und ihn provoziert. Und wäre David nicht noch dazwischen gegangen, wer weiß was noch alles passiert wäre.“

„Diana, lass gut sein. Es ist eben anders gekommen als geplant. Aber wenigstens haben wir nun die Schlüssel. Übrigens kannst du auch damit fast alle Räume im Ostflügel aufschließen. Damit haben wir die ein Vorteil verschafft.“ David hatte sich wieder an mich gewandt und zeigte auf die Schlüssel.

„Ich kann sie für dich nach machen lassen, wenn du das möchtest. Tyler wird nämlich schnell merken, dass seine Schlüssel fehlen.“

„Ähm.. ja, danke.“ Ich reichte die Schlüssel Avery. Allerdings verstand ich immer noch nicht so ganz recht, was hier los war. „Es wäre nett, wenn mir das jemand genauer erklären könnte. Außer nur zu sagen ihr würdet mir helfen wollen.“

„Wir machen ein Bündnis. Wir finden außerdem Tyler war lange genug Chef der Firma. Als sein Vater hier noch der Chef war, war hier alles ganz anders. Er treibt die Firma immer mehr ins Ruin. Zwar nicht im Sinn von dem Geld sondern eben anders. Egal. Wir helfen dir und du hilfst uns. Einverstanden?“ Ich sah Grady an, der mir dies gerade erklärt hatte. Dann sah ich in die Runde. Also wollen alle hier Tyler von seinem *Thron* drängen und dazu wollen sie meine Hilfe und ich bekomme deren Hilfe. Eigentlich war das gar keine schlechte Idee.

„Einverstanden!“